

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 24.01.2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Gebauer, Stefan

Hertenstein, Klaus

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Moser, Andrea

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

Waldschütz, Jürgen

ab 17:15 Uhr; während TOP 4

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Freisleben, Peter

Mors, Benjamin

Pecher, Axel

Keller, Timo

Sonstige

Bieler, Karen

Mayer, Reinhold

Sartena, Peter

Herr Volk, gtv Rettungsingenieure

zu TOP 4

Abwesend:

Mitglieder

Futterer, Anja

entschuldigt

Schoch, Martin

entschuldigt

Zuhörer: 11 (u.a. Dieter Fahr, Sascha Teloy, Thomas Groß, Michael Wehrle – Feuerwehr Engen)

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Singener Wochenblatt, 1 Hegaukurier

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Emil Veit und Jürgen Waldschütz nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 20.12.2016 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat trifft einen Grundsatzbeschluss zur Erweiterung des Baugebiets Guuhaslen in Welschingen.
2. Der Gemeinderat hat eine Personalentscheidung getroffen.

3 Bericht über die gewährten Zuschüsse des Jugendausschusses 2016 Vorlage: 011-17

Aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Stadträtin Anja Futterer liegt der Bericht über die gewährten Zuschüsse des Jugendausschusses 2016 lediglich in schriftlicher Form vor. Bürgermeister Moser verweist auf die dort dargelegten Ausführungen und unterstreicht die Notwendigkeit der Erhöhung des Budgets für den Jugendausschuss, welche im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2017 erfolgt ist. Gleichzeitig ruft er die Vereine und Organisationen auf, entsprechende Anträge zu stellen.

Ohne Aussprache nimmt der Gemeinderat vom Bericht über die gewährten Zuschüsse des Jugendausschusses 2016 Kenntnis.

4 Information über die Erstellung des Feuerwehr-Bedarfsplans Vorlage: 014-17

Bürgermeister Moser begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Volk vom Büro Gtv Rettungsingenieure. Nach den Worten von Bürgermeister Moser basiere das Handeln in Feuerwehrangelegenheiten auf dem Feuerwehrkonzept 2000, welches in rechtlicher Hinsicht nicht mehr ausreichend ist. Verwaltung und Feuerwehr können einen detaillierten Feuerwehrbedarfsplan nicht eigenständig erarbeiten und deshalb habe man verschiedene Firmen aufgefordert, Angebote zur Erstellung des Bedarfsplans abzugeben. Die Firma Gtv Rettungsingenieure habe bereits in der Umgebung mehrere Kommunen sowohl hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Verwaltung als auch mit den Feuerwehren hervorragend beraten.

Im Folgenden stellt Herr Volk das Büro Gtv Rettungsingenieure und die Kompetenzen, die dort vorgehalten werden, vor. So erstelle er selbst bereits seit dem Jahr 2006 Feuerwehrbedarfspläne. Er erläutert die rechtlichen Grundlagen, die vom Gesetzgeber, dem Land Baden-Württemberg, eher offen gehalten seien. Er beschreibt das Vorgehen der Erstellung entsprechend einer Power-Point Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Er weist

auch darauf hin, dass der Feuerwehrbedarfsplan alle fünf Jahre in personeller und maschineller Hinsicht fortgeschrieben werden sollte. Herr Volk setzt sich das Ziel, vor der Sommerpause einen Entwurf erarbeitet zu haben, der sowohl innerhalb der Feuerwehr als auch im Gemeinderat beraten werden könnte. In diesem Entwurf werden, so Herr Volk, auch Schutzzielvorschläge unterbreitet.

Bürgermeister Moser sieht im zu erarbeitenden Feuerwehrbedarfsplan eine Art Beschaffungsrichtlinie für die kommenden Jahre, die auch im Gemeinderat beschlossen werden soll. Ihm ist dabei überaus wichtig zu betonen, dass die Verantwortlichen der Feuerwehren eng eingebunden seien. Herr Volk zählt auf, dass dies bei der Risikoanalyse, den Personalbögen, der Begehung von Feuerwehrhäusern und der Befahrung definitiv gegeben sei.

Stadtrat Gerhard Steiner interessiert, ob es bei der Festlegung der Schutzziele und im Maßnahmenplan auch variable Komponenten gäbe. Aus Sicht von Herrn Volk seien die weiteren Schutzziele sowie der Erreichungsgrad die größten Variablen im Feuerwehrbedarfsplan. Grundsätzlich sollte planerisch ein Erreichungsgrad von 100 % erreicht werden. Nach der Rechtsprechung gelte ein Erreichungsgrad von unter 80 % als nicht ausreichend. Nach den Erfahrungswerten erreichen beispielsweise Berufsfeuerwehren einen Erreichungsgrad von 90 %. Bei freiwilligen Feuerwehren könne man bei einem Erreichungsgrad von 80 – 90 % von angemessen und gerichtsfest sprechen. Herr Volk weist auch eindringlich darauf hin, dass die Zehn-Minuten-Frist in Erreichbarkeit zur Menschenrettung erst ab Alarmierung der örtlichen Feuerwehr zu laufen beginne.

Herr Volk verneint die Frage von Stadtrat Jürgen Waldschütz, wonach die Gtv Rettungsingenieure zertifiziert seien. Dies sei nach Ansicht von Herrn Volk aber auch nicht notwendig, da sie bereits über eine 10-jährige praktische Erfahrung verfügen und schlussendlich auch der Kreisbrandmeister der Planung zustimmen müsse. Stadtrat Jürgen Waldschütz möchte mehr über den Aufwand bei der Herstellung des Feuerwehrbedarfsplanes erfahren. Herr Volk führt aus, dass die Hinweise zur Leistungsfähigkeit des Innenministeriums Baden-Württemberg Grundlage der Begutachtung darstellen. Ziel sei es, ein Organisationsverschulden von der Stadt Engen abzuwenden.

Bürgermeister Moser unterstreicht nochmals die Aussage von Herrn Volk, dass zur Gültigkeit und Anwendbarkeit des Feuerwehrbedarfsplans die formelle Zustimmung des Kreisbrandmeisters erforderlich sei. Der Feuerwehrbedarfsplan stelle ein Katalog an Mindestanforderungen dar, die erfüllt werden müssen, ohne in ein Verschulden zu geraten. Für ihn sei auch unabdingbar, dass in der Feuerwehrbedarfsplanung die Alarm- und Ausrückordnung überprüft werde und Gegenstand der Begutachtung sind, um auch hier Hilfestellungen für die Feuerwehrführung zu erhalten.

Abschließend hofft Bürgermeister Moser auf eine frühzeitige Fertigstellung der Feuerwehrbedarfsplanung, damit die Beschaffungsfrage eines Fahrzeugs für Bittelbrunn frühestmöglich geklärt werden könne.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, nimmt der Gemeinderat die Ausführungen zur Kenntnis.

5 Information über das Ergebnis der Wahl zum Jugendgemeinderat und Beschlussfassung über die Gültigkeit der Wahl

Vorlage: 012-17

Bürgermeister Moser zeigt sich überaus erfreut über das Ergebnis und die Wahlbeteiligung der am vergangenen Wochenende stattgefundenen Jugendgemeinderatswahl und er bedankt sich insbesondere bei der Vorsitzenden Karen Bieler, Patricia Scülfort, Schulsozialarbeiterin Katrin Meister und Lehrer Daniel Jedlicka für deren Engagement im Vorfeld der Jugendgemeinderatswahl. Deren Aktivitäten seien Garant gewesen, nun eine sehr erfreuliche Wahlbeteiligung vorweisen zu können. Gleichzeitig gratuliert er der Vorsitzenden Karen Bieler zur Wiederwahl in den Jugendgemeinderat. Bürgermeister Moser gibt bekannt, dass die Verabschiedung der auscheidenden und die Verpflichtung der gewählten Jugendgemeinderäte in der Sitzung am 21. Februar 2017 erfolge. Er regt auch an, mit allen 27 Bewerberinnen und Bewerbern noch einen „Dankabend“ im Jugendtreff abzuhalten. Der Jugendgemeinderat nehme dann im März offiziell seine Arbeit auf und werde sicherlich im 2. Quartal noch ein Seminarwochenende durchführen.

Stadtrat Gerhard Steiner spricht ebenfalls seinen Glückwunsch an alle Gewählten aus und auch er richtet seinen Dank an die Personen, die engagiert im Vorfeld der Jugendgemeinderatswahl mitgewirkt hätten.

Stadtrat Jürgen Waldschütz zeigt sich stolz auf die Wahl des Jugendgemeinderates, da dies ein außergewöhnliches Gremium darstelle, welches nur wenige Kommunen in Baden-Württemberg vorhalten können. Seinen Dank richtet er auch an den Bürgermeister und die Verwaltung. Bürgermeister Moser gibt diesen Dank gerne an die Mitglieder des Gemeinderates zurück, die den Jugendgemeinderat immer konstruktiv und wohlwollend unterstützen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Wahlergebnis der Jugendgemeinderatswahl Kenntnis.

6 Beschlussfassung über die Änderung der Polizeiverordnung

Vorlage: 017-17

Bürgermeister Moser und Ordnungsamtleiter Pecher führen die Dr. Nr. 017-17 detailliert vor. Dabei stellen sie fest, dass die Bürgerinnen und Bürger großen Wert auf die Normierungen in der Polizeiverordnung legen. Nun sei man gezwungen, bereits gesetzliche Regelungen nicht mehr explizit in der Polizeiverordnung aufzunehmen, sondern lediglich auf diese zu verweisen. Das Landratsamt, so Ordnungsamtleiter Pecher, habe seine Zustimmung zur Polizeiverordnung in der vorliegenden Fassung signalisiert. Es soll auch ein Infobeiblatt mit den Verweisen auf spezialgesetzliche Regelungen als Anlage der Polizeiverordnung erstellt werden.

Die Stadträte Bernhard Maier und Gerhard Steiner gehen auf die verwehrte Festlegung von Alkoholverboten ein. Ordnungsamtleiter Pecher stellt klar, dass hier aufgrund der Vorfälle in Freiburg noch keine höchstrichterliche Entscheidung getroffen worden sei. Diese werde sich sicher noch einige Zeit hinziehen. Sollte die Festlegung von Alkoholverboten dann zulässig sein, werde er umgehend wieder auf den Gemeinderat zukommen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die geänderte polizeiliche Umweltschutzverordnung

7 Beschlussfassung über die Vergabe der Planung zum Breitbandausbau Vorlage: 015-17

Ordnungsamtsleiter Pecher führt die Dr. Nr. 15-17 detailliert aus.

Bürgermeister Moser informiert darüber hinaus, dass die Bürgerschaft in Zimmerholz und Stetten ein Angebot der Stadtwerke Engen zur Anbindung mit Richtfunk erhalten habe. Der Rücklauf gestalte sich sehr erfreulich, wobei dieser aus dem Stadtteil Zimmerholz durchaus noch etwas besser sein könnte. Er gehe nun aber davon aus, dass bis zur Sommerpause diese beiden Stadtteile eine zeitgemäße Breitbandanbindung von 50-100 MB erhalten werden. Sein Dank richtet er an die Bürgerinnen und Bürger, die Vorverträge unterzeichnet hätten und an die Stadtwerke Engen GmbH für das Engagement in diesem Bereich.

Stadtrat Jürgen Waldschütz dankt Ordnungsamtsleiter Pecher für dessen Einsatz in diesem Bürokratiemonstrum. Er berichtet von einer Rede des zwischenzeitlich zuständigen Innenministers, wonach man diesen auf eventuelle Missstände in der Umsetzung von Breitbandanbindungen hinweisen soll. Er rät dringend dazu, an Minister Strobel ein Schreiben zu richten. Bürgermeister Moser sichert dies umgehend zu, wobei er hofft, den Gemeinderat nicht mit einer ernüchternden Antwort enttäuschen zu müssen.

Auch Stadtrat Gerhard Steiner bedankt sich außerordentlich bei Ordnungsamtsleiter Pecher und wünscht diesem, dass er seinen Optimismus in dieser Sache nicht verliere.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, den Zuschlag für die Breitbandplanung auf das Angebot der Stadtwerke am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen zu erteilen. Die Zuschlagserteilung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Förderbehörde für die beantragte Förderung von Planungsleistungen.

8 Beschlussfassung über die zu ehrenden Sportler 2016 Vorlage: 001-17

Bürgermeister Moser verweist auf die Dr. Nr. 001-17.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der vorgelegten Liste der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler wird zugestimmt – ebenso die Überreichung eines Sonderpreises an Jürgen Schödel.

9 Beschlussfassung zur Einführung eines Förderprogramms "Einzelhandel und Gastronomie" in der Innenstadt Vorlage: 010-17

Wirtschaftsförderer Freisleben stellt das Förderkonzept anhand der Dr. Nr. 10-17 detailliert vor. Bürgermeister Moser ergänzt, dass es sich um ein Programm zur Stärkung von Gastronomie und Einzelhandel handelt. Es sei beispielhaft und in der Region einzigartig.

Auch Stadtrat Jürgen Waldschütz ist überzeugt von der Idee über die bisherigen Instrumente der Wirtschaftsförderung hinauszudenken. Ihn interessiert, wie ein Ansiedlungswilliger an die entsprechenden Informationen gelange. Nach den Worten von Wirtschaftsförderer Freisleben sollen die Informationen über die Presse, regelmäßige Berichterstattung im Hegaukurier, Homepage, persönlichen Kontakt mit dem Wirtschaftsförderer und die Gewerbeimmobilienbörse gestreut werden. Stadtrat Jürgen Waldschütz könne sich auch vorstellen, diese Informationen über die Kammern, Steuerberater und Banken an mögliche Interessenten zu bringen. Bürgermeister Moser und Wirtschaftsförderer Freisleben bedanken sich für den Hinweis und wollen diesen gerne umsetzen.

Stadtrat Stefan Gebauer würde sich sehr wünschen, dass die Aufnahme von Spielautomaten in den Negativkatalog erfolge. Wirtschaftsförderer Freisleben weist darauf hin, dass die zulässige Anzahl an Glücksspielautomaten oftmals für den Geschäftsinhaber existenziell wichtig sei. Stadtrat Stefan Gebauer entgegnet, dass die Förderung „gute Gastronomie“ unterstützen soll. Bürgermeister Moser berichtet davon, dass auch die angesprochene „gute Gastronomie“ oftmals die zulässige Anzahl von zwei Spielgeräten aufweisen. Er würde sich wünschen, die Entwicklung des Förderprogramms vorerst zu beobachten und dann eine Nachjustierung eventuell vorzunehmen.

Stadtrat Lars Nilson könnte sich auch eine Art „Rettungsschirm“ vorstellen und würde sich auch freuen, wenn die Förderung rückwirkend für die im Jahr 2016 erfolgten Ansiedlungen gelte. Aus Sicht von Bürgermeister Moser muss klar sein, dass das Förderprogramm in die Zukunft gerichtet sei und er hält nichts von einer rückwirkenden Förderung. Im Hinblick auf den angesprochenen „Rettungsschirm“ glaubt Bürgermeister Moser, dass hier erheblich größere Beträge erforderlich seien.

Stadtrat Jörg Schmidbauer stellt fest, dass ein gewährter Zuschuss auch in den Jahren 2 und 3 erfolge, selbst wenn das Sortiment sich in negativer und nicht zulässiger Art und Weise verändern sollte. Wirtschaftsförderer Freisleben relativiert dahingehend, dass es sich sehr wahrscheinlich um eine überschaubare Anzahl an Zuschussnehmer handelt, die auch genauer überwacht werden können. Selbstverständlich seien die Zuschussnehmer in seinem Fokus. Auch er strebt eine Evaluierung der Förderung nach einem Jahr an.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die „Richtlinien zur Förderung der Ansiedlung von Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben in der Engener Altstadt“ gemäß Anlage.
2. Die Richtlinien sollen zum 01.02.2017 unbefristet in Kraft treten.
3. Für das Haushaltsjahr 2017 werden insgesamt 6.500 Euro für die Förderung nach diesen Richtlinien festgesetzt.

**10 Beschlussfassung über einen Betrauungsakt - Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH
Vorlage: 019-17**

Bürgermeister Moser erläutert den Sachverhalt entsprechend der Dr. Nr. 019-17.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Betrauungsakt der Stadt Engen für die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH zu.

11 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "L 191 Richard-Stocker-Straße, Hegaustraße, Außer-Ort-Straße und B 491 Aacher Straße - 3.Änderung" Engen und Anselmingen
Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen (Abwägung)
Vorlage: 020-17

Stadtbaumeister Distler beschreibt in aller Kürze nochmals die Grundlagen der Bebauungsplanung anhand eines Lageplanes. Im Folgenden geht er dann detailliert auf alle eingegangenen Anregungen ein, die dem Gemeinderat auch schriftlich vorliegen und beschreibt die Behandlung durch die Verwaltung. Insbesondere geht Stadtbaumeister Distler auf die Ziffer 14 der eingegangenen Anregungen (Anlieferverkehr) ein, die sehr wahrscheinlich eine erneute Offenlage erforderlich mache. Aus seiner Sicht sollten heute die Abwägungen im Ganzen trotzdem schon vorgenommen werden, um eventuell eine verkürzte bzw. vereinfachte Offenlage nur zu geänderten Punkten durchführen zu müssen.

Die heutige Beschlussfassung, so Bürgermeister Moser, sei auch ein Signal der Unterstützung für das Projekt an den Investor und der Bedarf an Pflegebetten sei für ihn unbestritten.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Den Vorschlägen der Verwaltung zu den eingegangenen Anregungen (Abwägung) wird zugestimmt.

12 Beschlussfassung zum Umbau und Sanierung der Petersfelshalle in Bittelbrunn
Vorlage: 022-17

Stadtrat Klaus Hertenstein erklärt sich für befangen und begibt sich in den Zuhörerbereich.

Bürgermeister Moser verweist auf die Dr. Nr. 022–17.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Umbau und der Sanierung der Petersfelshalle in Engen-Bittelbrunn zu (Baubeschluss).
2. Der Gemeinderat nimmt die Kostenberechnung in Höhe von 935.000 € zur Kenntnis und erhöht die Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2017 um 123.000,00 €.

Nach dieser Beschlussfassung nimmt Stadtrat Klaus Hertenstein wieder aktiv an der Sitzung teil.

13 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

Heute werden keine Anregungen und Anfragen seitens der Bürgerschaft an die Verwaltung herangetragen.

14 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden Vorlage: 025-17

Bürgermeister Moser erklärt sich für befangen und begibt sich in den Zuhörerbereich. Stadtrat Peter Kamenzin übernimmt die Sitzungsleitung und weist auf die Dr. Nr. 025–17 hin.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Geld- und Sachspenden zu.

Nach dieser Beschlussfassung übernimmt Bürgermeister Moser wieder die Sitzungsleitung.

15 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

16 Mitteilungen

16.1 Umlauf:

- **Einladung Abteilungsversammlung Feuerwehr Engen**

16.2 - Krankenhaus Engen

Bürgermeister Moser informiert das Gremium, dass die Baugenehmigung für das Pflegeunternehmen Bonitas zu den Räumlichkeiten im Krankenhaus Engen eingegangen sei. Er freut sich über diese positive Entwicklung und das in absehbarer Zeit bauliche Aktivitäten im Krankenhaus zu beobachten seien.

17 Anregungen und Anfragen

Heute liegen keine Anregungen und Anfragen seitens des Gemeinderates vor.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Jürgen Waldschütz
Stadtrat

Emil Veit
Stadtrat
